



## Rudolf de Crignis Eine Spurensuche: 1948 – 1986

**edition  
clandestin**

Kunstabverlag, Judith Luks  
Schützengasse 86, CH-2502 Biel/Bienne  
T: +41 32 377 21 31  
M: +41 79 382 20 32  
edition.clandestin@bluewin.ch  
www.edition-clandestin.ch  
www.facebook.com/clandestin.edition

Für Rezensionsexemplare sowie druckfähige  
Bilder kontaktieren Sie bitte direkt den Verlag.

---

### Klappentext

1969 lernen sich Ruedi de Crignis und Juerg Nutz bei Oscar Weber, einem Warenhaus an der Zürcher Bahnhofstrasse, kennen, wo sie als Schaufensterdekorateure tätig sind – damals für viele, die gestalterisch wirken wollten, der Beruf der Stunde. Die jungen Männer erkennen ähnliche Ziele: Ihre Schaufenster sollen das Weltgeschehen und womöglich auch Entwicklungen der Kunst reflektieren. Sie greifen die Stimmung des grossen Aufbruchs um 1968 auf. Die beiden werden ein Paar und es wird für beide eine Geschichte der künstlerischen Emanzipation und des privaten Outings.

Wir erfahren, wie Ruedi de Crignis zum Künstler wird: von den Zeichnungen des talentierten Jugendlichen über die Selbstbildung in Film, Fotografie, Audio, Installation, Performance an der experimentierfreudigen F+F und beim Vortasten im Kunstbetrieb bis zur Entwicklung des monochromen Spätwerks in New York. Die bewegte Epoche erleben wir aus der Perspektive von Männern, die sich auch immer wieder selbst hinterfragen.

Texte von Veit Stauffer aus dem Blickwinkel des involvierten Zeitgenossen und von Michael Hiltbrunner, der die Kunstszene jener Jahre engagiert und wissenschaftlich aufarbeitet, runden das facettenreiche Bild ab.

---

### Inhalt

Das Künstlerbuch «Rudolf de Crignis. Eine Spurensuche: 1948 – 1986» nimmt uns auf eine spannende Zeitreise mit, in eine Epoche, die sich von den 60ern bis in die 80er-Jahre spannt; in eine kunsthistorisch ausgesprochen lebendige Zeit des Aufbruchs. Es ist eine einzigartige Bildbiografie, die Juerg Nutz vor uns ausbreitet. Rudolf de Crignis Weg führt von der konzeptuellen Fotografie und dem Film bis hin zur Aktions- und Performancekunst und schliesslich nach New York und zur monochromen Malerei.

Die Suche, die künstlerische Entwicklung, die Krisen und die persönliche Selbstfindung werden von Juerg Nutz nachgezeichnet, seinem langjährigen Freund und Lebensbegleiter dieser Jahre. Er erzählt darüber hinaus die berührende Geschichte einer Beziehung.

Im Buchprojekt „Rudolf de Crignis – Eine Spurensuche 1948–1986“ wird die frühe Biografie des Künstlers seiner Jahre in Zürich von Juerg Nutz auf kongeniale Weise nachgezeichnet. Es ist eine Bildbiografie aus subjektiver Perspektive, die Juerg Nutz in einer sehr persönlich gefärbten Erzählweise vor uns ausbreitet. Sie dokumentiert RdCs künstlerischen Weg, der ihn Mitte der 80er-Jahre nach Amerika und zur Malerei führen wird.

Das Buch gibt Einblick in die Zürcher Kunstszene der 70er-Jahre und schildert Episoden aus dem Umfeld der legendären F+F Kunstschule. Sie illustriert RdCs beispielhafte Entwicklung eines jungen Mannes zum Künstler, die ihn von der konzeptuellen Fotografie und vom Film über die Aktions- und Performancekunst schliesslich zur Malerei führte.

Die Besonderheit des Buches besteht darin, dass es nicht nur RdCs künstlerische Entwicklung und die 70er-Jahre beleuchtet: Es erzählt darüber hinaus die berührende Geschichte einer Beziehung.

„My play is my life“ Rudolf de Crignis

---

### Kurzbios

Rudolf de Crignis:

Nach einer Lehre als Schaufensterdekorateur von 1973 bis 1974 Besuch der F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich. Ab 1975 freischaffender Künstler in Zürich. Stipendien des Kantons Zürich (1976, 1977, 1979) und der Stadt Zürich (1976, 1979, 1981). Eidgenössisches Kunststipendium 1976 und 1978. 1976 Gruppenausstellung an der Biennale di Venezia. 1985 Atelier-Stipendium der Stadt Zürich für New York, wo er von 1987 bis zu seinem Tod 2006 seinen festen Wohnsitz hat. 1989 Förder-

preis der Camille-Graeser-Stiftung Zürich. Ab 2000 verschiedene Galerieausstellungen in den USA und Europa. 2013 Einzelausstellung im Berkeley Art Museum. Rudolf de Crignis fällt Mitte der 1970er Jahre in der Zürcher Kunstszene mit konzeptuellen und gleichzeitig spielerischen Arbeiten im Bereich Plastik, Fotografie und Installation auf. Ende des Jahrzehnts entscheidet er sich für die Malerei; es entstehen Bilder, die der damals aktuellen Beschäftigung mit der Figuration – Arte Povera, individuelle Mythologien – zuzurechnen sind. Eine Zeit lang integriert er auch Fundstücke in seine Malerei.

Heinz-Jürgen Nutz/Steinhauer:

Geboren als Heinz-Jürgen Steinhauer, Autor. Vieltalentierte, Gestalter, Schauspieler, Musiker, Genealogist und Autor. 1947 geboren in Tuttlingen/Donau. 1960 Heirat der Mutter, dadurch Namensänderung auf Heinz Nutz und Umzug nach Villingen. Lernt zunächst den Beruf des Schaufenstergestalters. Lebt seit 1966 in Zürich und arbeitet als Dekorateur in grossen Häusern (Fein-Kaller, Oscar Weber, Robert Ober und Löw). Jetzt Juerg Nutz. Beginnt dann eine 3-jährige Schauspielausbildung bei Karl Wagner in Zürich. Danach ist er aktiv auf Zürcher Kleinbühnen tätig. Zwischen 1975–1977 besucht er die F+F Tagesschule. Zweimaliger Preisträger eines Eidgenössischen Kunststipendiums. Ab 1987 ist er freischaffend in den Sparten Filmausstattung/Fotostyling tätig und gestaltet die Schaufenster von Pink Flamingo und Fidelio Zürich und Bern. Dazwischen entstehen Musikprojekte. 1989 erscheint die LP „Blue Boy“ auf Veit Stauffers Label Boy, mehrere Bühnenauftritte folgen (Rote Fabrik, Widder Bar, Fri-Son, etc.). Schliesslich 1996 die Eröffnung des eigenen Geschäftes „Steinhauer“. Einer der ersten, wenn nicht der erste Konzeptstore in Zürich für hochwertiges Design an der Rämistrasse, den er bis 2018 erfolgreich führt. Die Jahre von 1986–2019 sind geprägt durch Filmauftritte in zahlreichen Schweizer Kurz- und Langfilmen, auch in Werbefilmen. Seit 1976 arbeitet er an einem Archiv, konzipiert als eine Art Gesamtkunstwerk, das die ersten an seine Grossmutter von ca. 1907–1947 gerichteten Briefe und Karten enthält und kontinuierlich mit Zeitdokumenten, Artefakten, Fotografien, Film und Ton ergänzt wird. In jüngster Zeit beschäftigt er sich damit, sein Leben literarisch zu recyceln und in selbstgebundenen Büchern zu fassen.

Eine Filmdokumentation über einen verstorbenen Freund ist in Arbeit.

Peter Volkart:

Peter Volkart ist ein Schweizer Grafiker, Fotograf, Objektkünstler und Filmemacher. Sein bekanntester Film ist Terra Incognita.

---

### Kurzangaben zur Publikation

Herausgeber: Peter Volkart

Autor: Heinz-Juergen Nutz/Steinhauer

Beiträge von: Veit F. Stauffer, Michael Hiltbrunner

Titel: Rudolf de Crignis

Untertitel: Eine Spurensuche: 1948 – 1986

Klappenbroschur, Fadenbindung

254 × 205 mm

288 Seiten

Fotografien 4-farbig und s/w

Sprache: deutsch und Zusammenfassung in englisch

Buchgestaltung: Peter Volkart

Verlag: edition clandestin

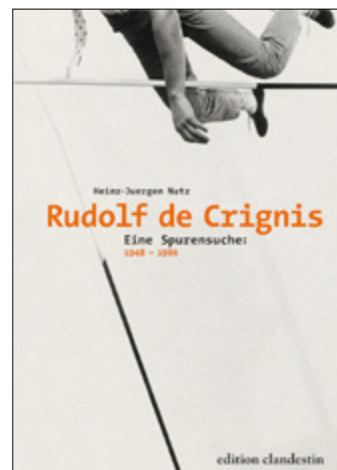
Erscheinungsdatum: Frühling 2023

CHF 43.– / € 43.–

ISBN 978-3-907262-36-8

Buchvernissage: Sonntag, 19. März 2023, 14 bis 17 Uhr, Galerie Mark Müller, Zürich

Filmprojektion: 15 Uhr



Bildmaterial Presse



Bild 1  
S.049\_In der Bar in Pognana



Bild 2  
S.068\_Zeichnung von Ruedi an Jürg



Bild 3  
S.113\_my play is my life



Bild 4  
S.213\_Artwork-50 East Broadway-1



Bild 5  
S.213\_Artwork-50 East Broadway-2-1



Bild 6  
S.219\_Austellung-3



Bild 7  
S.236\_rosenberg-5



Bild 8  
S.236\_rosenberg-6



Bild 9  
S.253\_ruedi & jürg



Bild 10  
S.263\_rosenberg-1



Bild 11  
S.263\_rosenberg-3